

## **Pressemitteilung der Bürgerinitiative Saubere Energie e. V.; Dörpen**

### *Die Gemeinde Dörpen versucht ihre Machtposition auszunutzen*

Ratsmitglieder der Gemeinde Dörpen versuchen jetzt auch noch den Verein Handel-Handwerk und Gewerbe (HHG) in der Gemeinde Dörpen zu beeinflussen. In der letzten Woche fand eine Sitzung des HHG statt. Während dieser Sitzung wurde durch ein Dörpener Ratsmitglied versucht, die Mitglieder des HHG dahin gehend zu überreden, dass sie sich pro Kohlekraftwerk äußern sollten. Dieses Ansinnen wurde von den HHG-Mitgliedern nach Diskussion zurückgewiesen. Als Kompromiss einigte man sich darauf, dass die HHG-Mitglieder keine Plakate und Aufrufe gegen das KKW in ihren Geschäften auslegen wollen.

Für die zurzeit laufende Aktion zur Bürgerbefragung "fragt uns" hatten sich aber schon Unternehmer bereit erklärt, Plakate in ihren Geschäften auszuhängen. Ein Dörpener Unternehmer erschien also gestern bei den Aktiven in Dörpen und bat sie die Aktions-Plakate in seinen Geschäftsräumen wieder abzunehmen. Es sei ihm peinlich, da er die Erlaubnis erteilt habe. Aber er befürchte Nachteile, wenn diese Plakate weiterhin in seinen Geschäftsräumen gezeigt würden.

Das Verhalten der Gemeinde Dörpen ist mittlerweile kaum noch erträglich. Die freie Entscheidung der Bürger und auch des HHG wird missachtet. Es wird Angst verbreitet, unterschwellig werden die Geschäftsleute in ihrer Existenz bedroht. Wir haben es hier nicht mit einem normalen Werben für ein Projekt der Gemeinde Dörpen zu tun, sondern mit einem undemokratischen Ausnutzen einer Machtposition.

Die Aktions- Plakate "fragt uns" rufen auf zu einer Bürgerbefragung. Auf den Plakaten sind Dörpener Bürger abgebildet, die sich für eine Bürgerbefragung aussprechen. Das gefällt der Mehrheitsfraktion des Dörpener Rates nicht und damit sollen die Plakate nicht gezeigt werden.

In den letzten Tagen wurde schon mehrfach versucht, die Öffentlichkeitsarbeit der Aktiven zu behindern. Dieses Verhalten ist empörend. Mit ergebnisoffener Diskussion, wie es von Seiten der Gemeinde Dörpen gern heißt, hat dies alles nichts mehr zu tun.

Die Bürgerinitiative wird sich durch das undemokratische Verhalten der Gemeinde nicht davon abbringen lassen, auch weiterhin für eine Bürgerbefragung zu werben; ein erlaubtes, demokratisches Mittel. Wir wenden uns weiterhin ganz entschieden gegen den Bau des Kohlekraftwerkes und sind uns der Unterstützung vieler Verbände und Wissenschaftler sicher.